

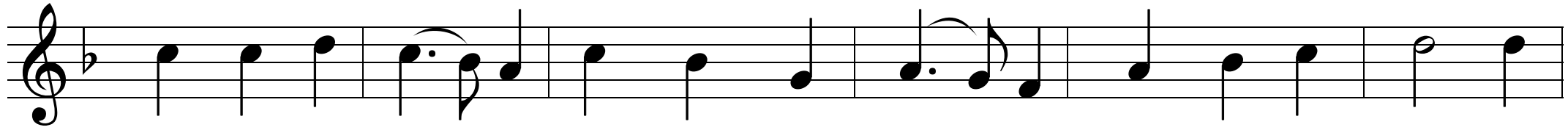
Die güldne Sonne voll Freud und Wonne

EG 449

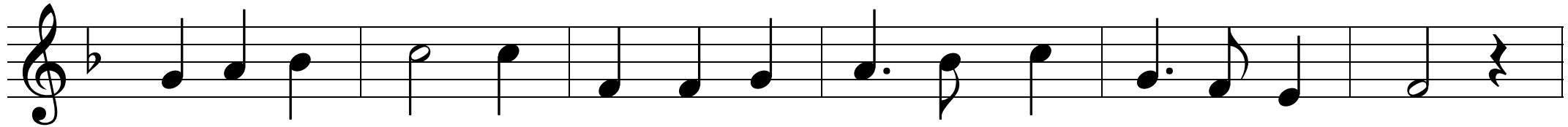
Worte: Paul Gerhardt 1666

Melodie: Johann Georg Ebeling 1666

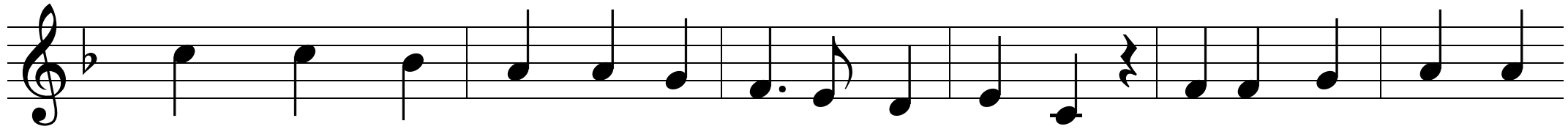
Produktion: Wolfgang Hochstrate
www.xangbuch.de / Paul Gerhardt Lieder



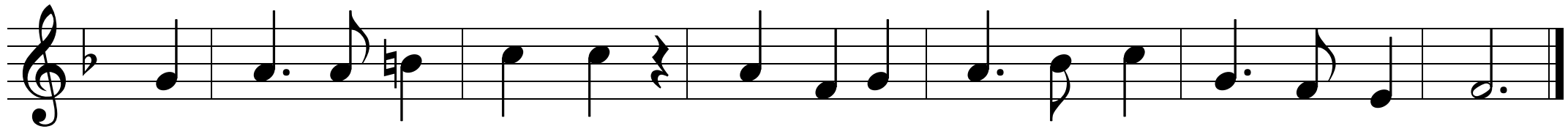
1. Die güld-ne Son- ne voll Freud und Won- ne bringt un-tern Gren-zen



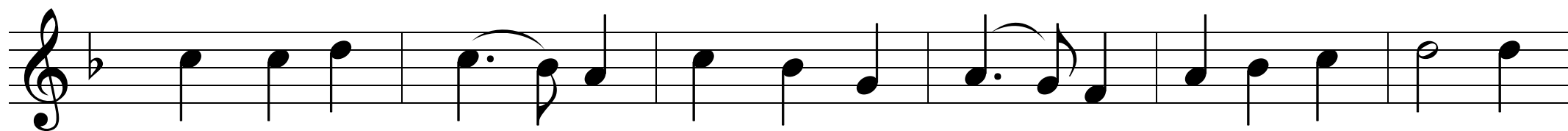
mit ih-rem Glän-zen ein herz-er - qui-cken-des, lieb-li-ches Licht.



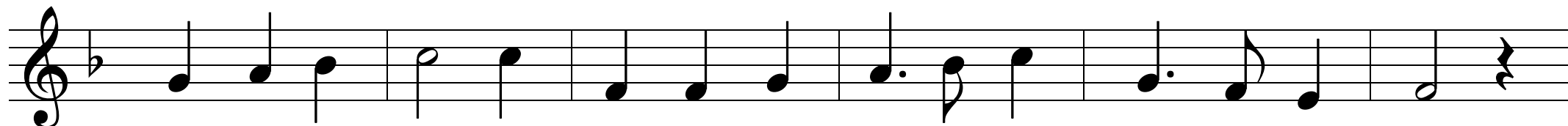
Mein Haupt und Glie-der, die la-gen dar - nie-der; a-ber nun steh ich,



bin mun-ter und fröh-lich, schau-e den Him-mel mit mei-nem Ge-sicht.



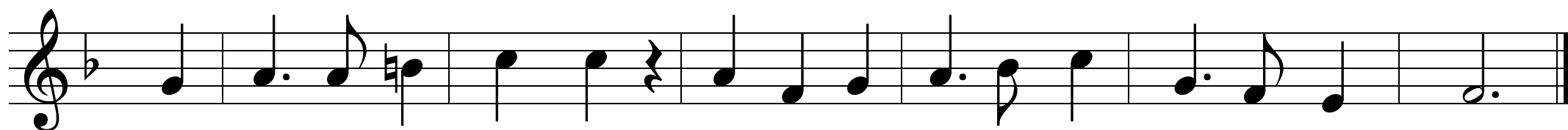
2. Mein Au-ge schau- et, was Gott ge - bau - et zu sei-nen Eh-ren



und uns zu leh-ren, wie sein Ver - mö-gen sei mäch-tig und groß



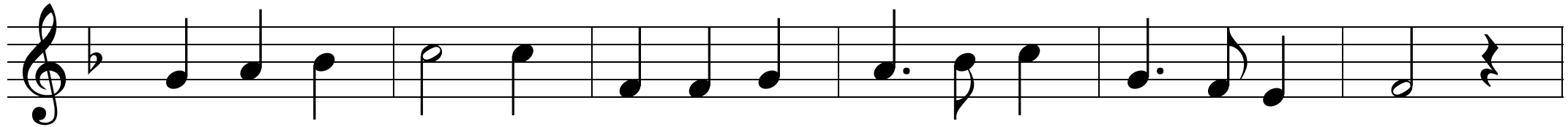
und wo die From-men dann sol-len hin - kom-men, wann sie mit Frie-den



von hin-nen ge - schie-den aus die-ser Er-den ver - gäng-li-chem Schoß.



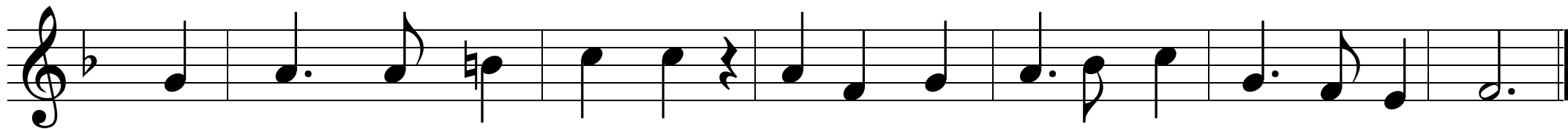
3. Las-set uns sin - gen, dem Schöp-fer brin - gen Gü-ter und Ga-ben;



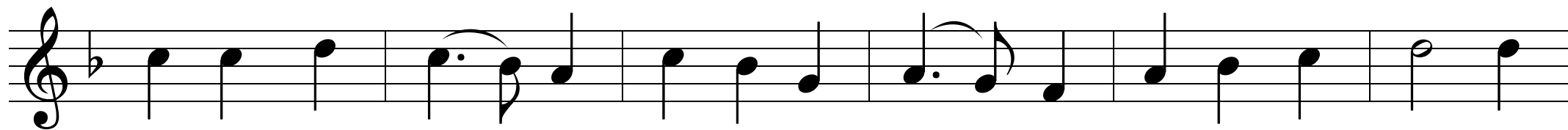
was wir nur ha - ben, al - les sei Got - te zum Op - fer ge - setzt!



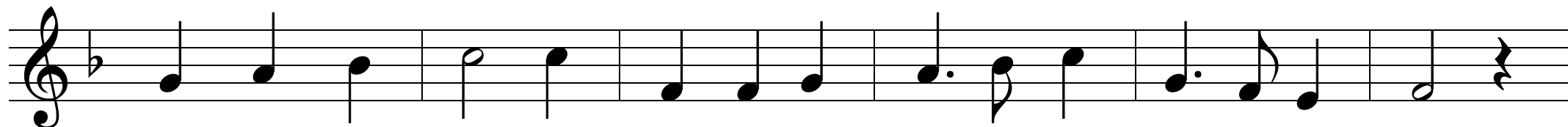
Die be-sten Gü-ter sind uns - re Ge - mü-ter; dank-ba - re Lie-der



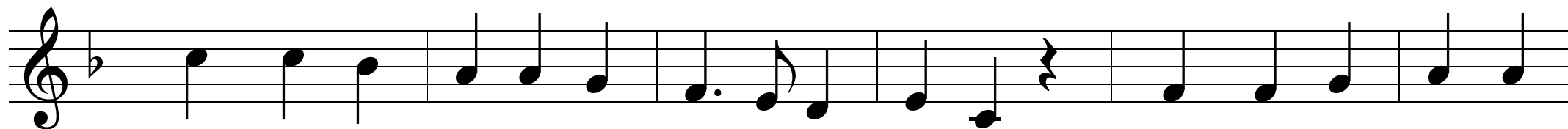
sind Weih-rauch und Wid-der, an wel-chen er sich am mei-sten er - götzt.



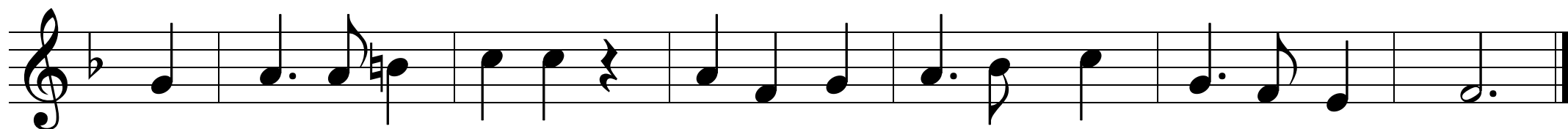
4. A-bend und Mor - gen sind sei-ne Sor - gen; seg-nen und meh-ren,



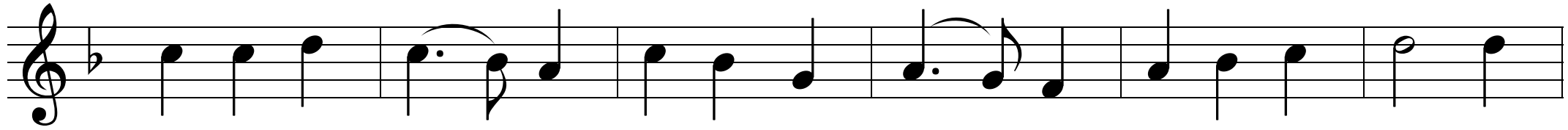
Un-glück ver - weh-ren sind sei-ne Wer-ke und Ta-ten al - lein.



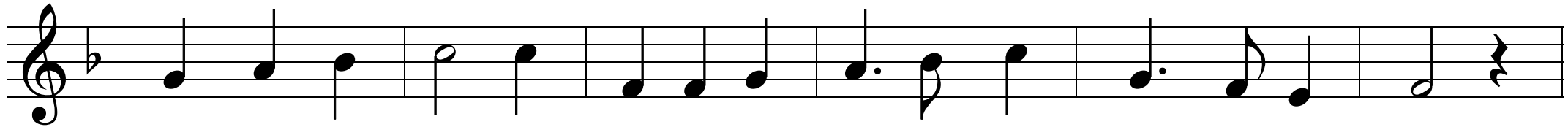
Wenn wir uns le-gen, so ist er zu - ge-gen; wenn wir auf - ste-hen,



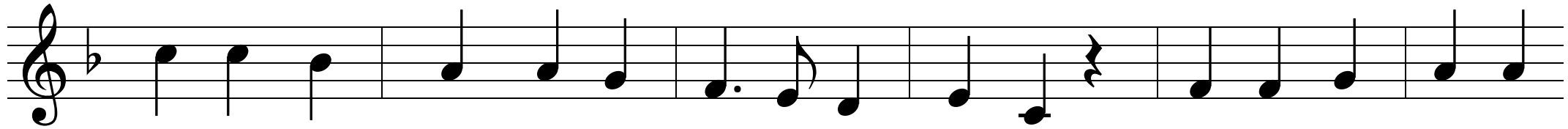
so lässt er auf - ge-hen ü-ber uns sei-ner Barm - her-zig-keit Schein.



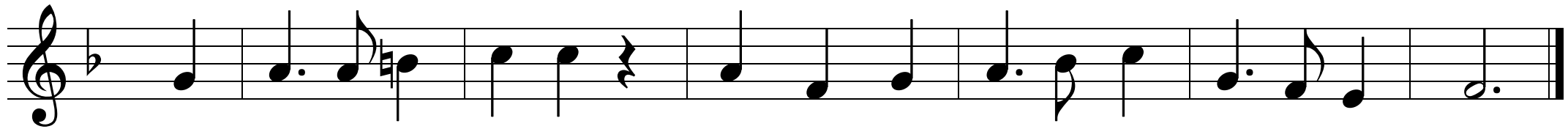
5. Ich hab er - ho - ben zu dir hoch dro - ben all mei-ne Sin-nen;



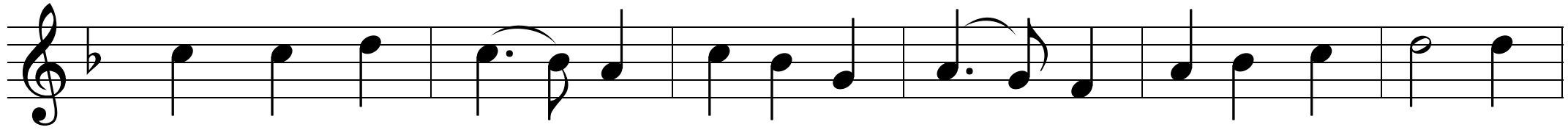
lass mein Be - gin-nen ohn al-len An-stoß und glück-lich er - gehn.



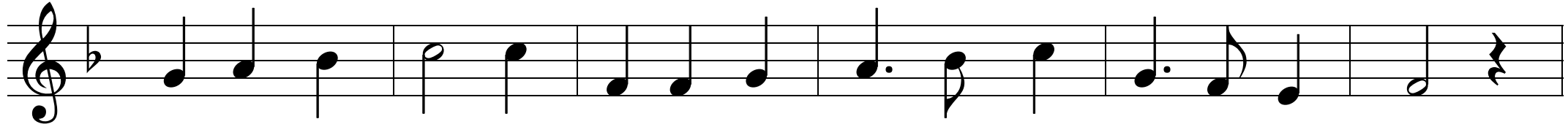
La-ster und Schan-de, des Sa - ta-nas Ban-de, Fal-len und Tü-cke



treib fer-ne zu - rü-cke; lass mich auf dei-nen Ge - bo-ten be - stehn.



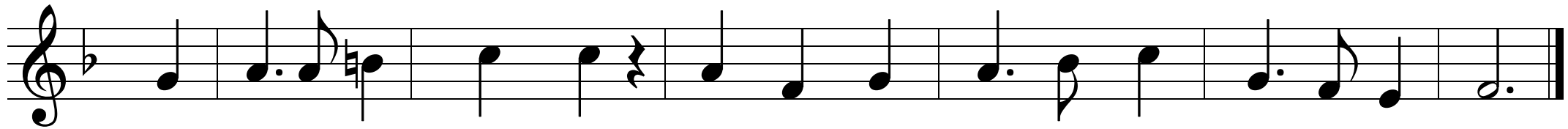
6. Lass mich mit Freu- den ohn al-les Nei- den se-hen den Se-gen,



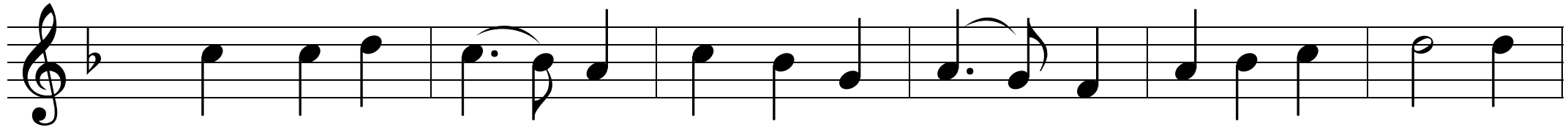
den du wirst le - gen in mei-nes Bru-ders und Nä-he-sten Haus.



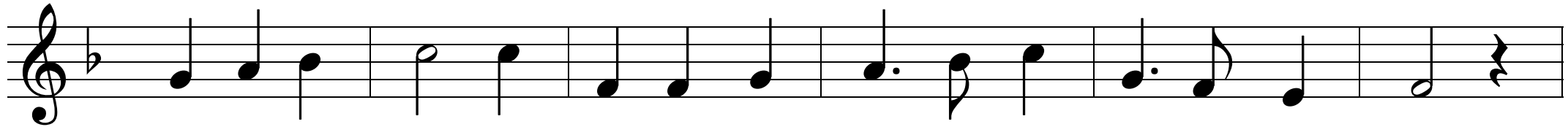
Gei-zi-ges Bren-nen, un - christ-li-ches Ren-nen nach Gut mit Sün-de,



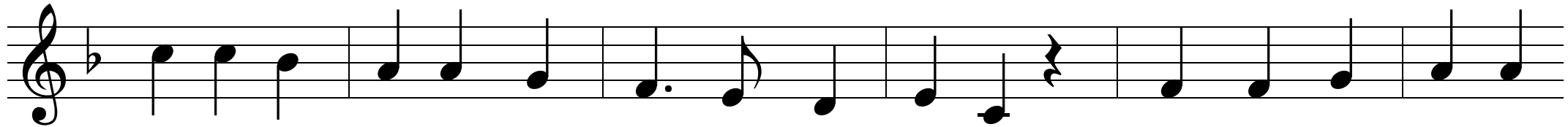
das til-ge ge - schwin-de von mei-nem Her-zen und wirf es hin - aus.



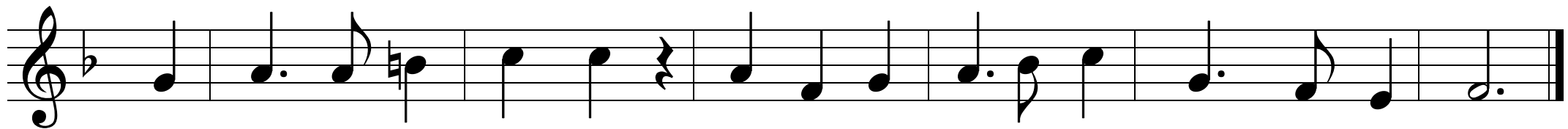
7. Mensch-li-ches We - sen, was ist's ge - we - sen? In ei-ner Stun-de



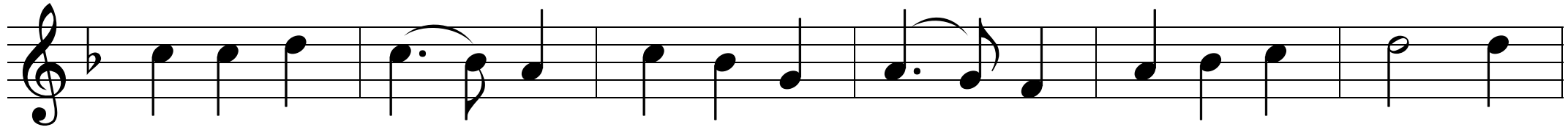
geht es zu - grun-de, so-bald das Lüft-lein des To-des drein - bläst.



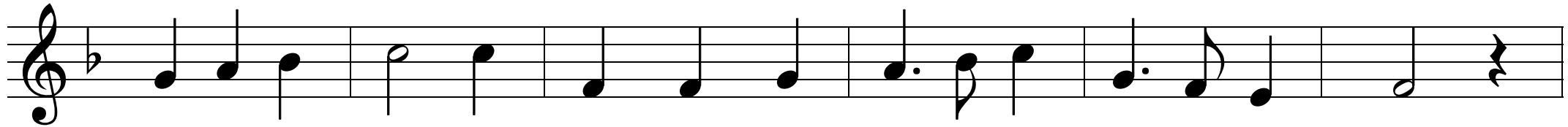
Al-les in al-len muss bre-chen und fal-len, Him-mel und Er-den



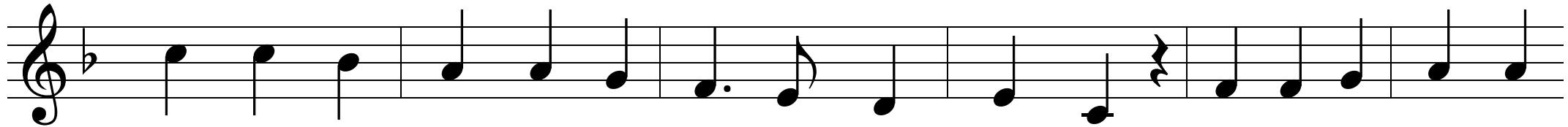
die müs-sen das wer-den, was sie vor ih-rer Er - schaf-fung ge - west.



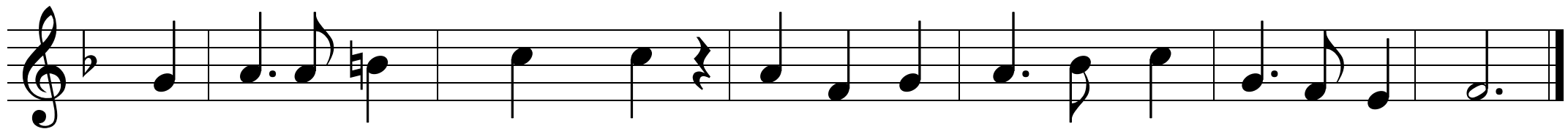
8. Al-les ver - ge - het, Gott a-ber ste - het ohn al-les Wan-ken;



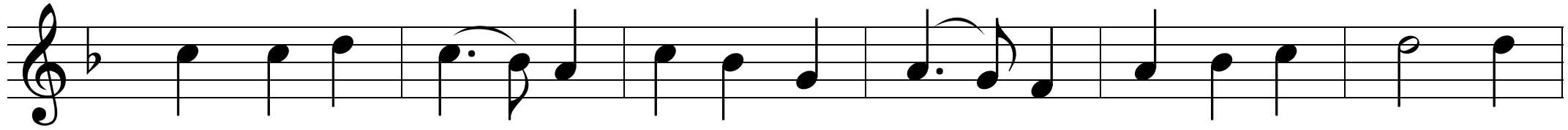
sei-ne Ge - dan-ken, sein Wort und Wil-le hat e - wi-gen Grund.



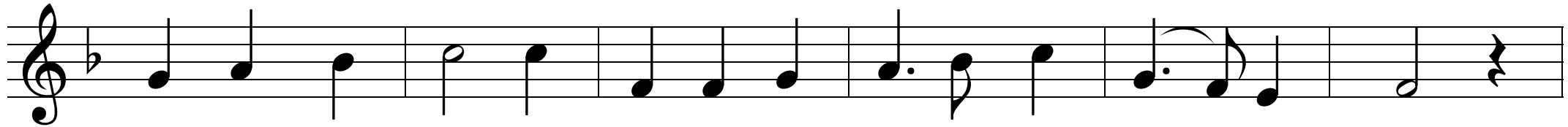
Sein Heil und Gna-den, die neh-men nicht Scha-den, hei-len im Her-zen



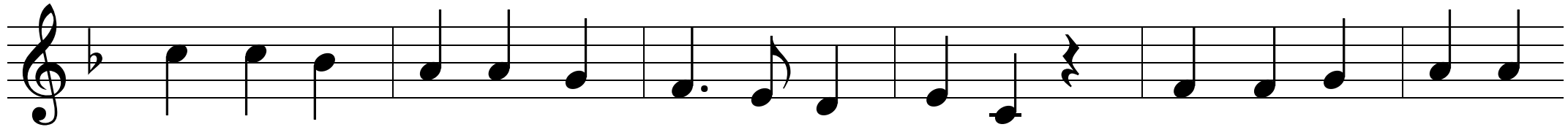
die töd-li-chen Schmer-zen, hal-ten uns zeit-lich und e-wig ge - sund.



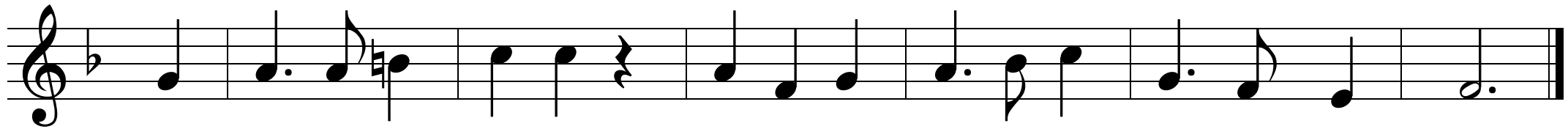
9. Gott, mei-ne Kro - ne, ver-gib und scho - ne, lass mei-ne Schul-den



in Gnad und Hul-den aus dei-nen Au-gen sein ab - ge - wandt.



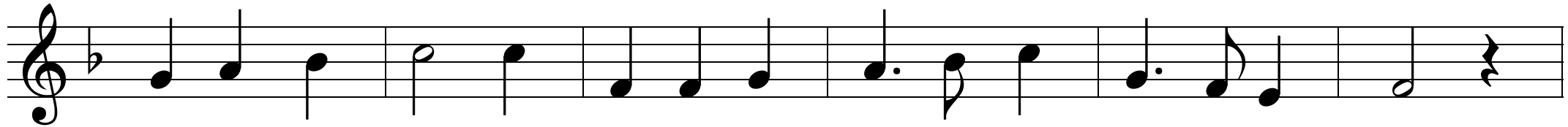
Son-sten re - gie-re mich, len - ke und füh-re wie dir's ge - fäl-let;



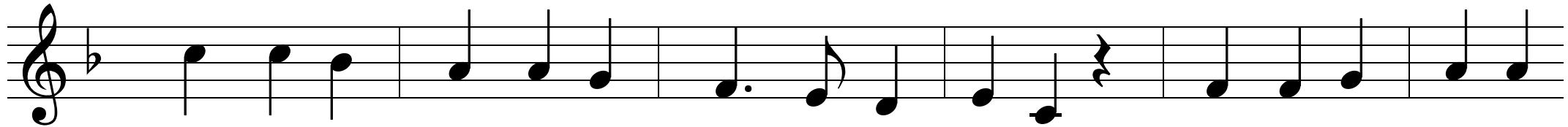
ich ha-be ge - stel-let al-les in dei-ne Be - lie-bung und Hand.



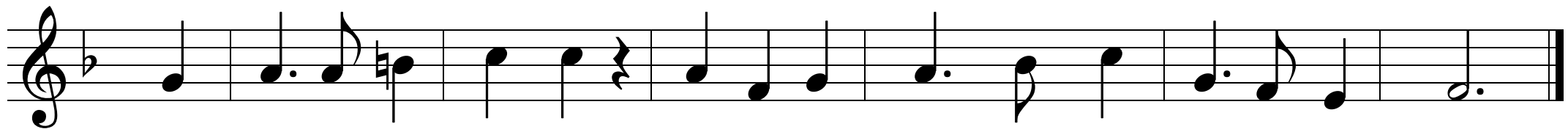
10. Willst du mir ge - ben, wo-mit mein Le - ben ich kann er - näh-ren,



so lass mich hö - ren all-zeit im Her-zen dies hei - li-ge Wort:



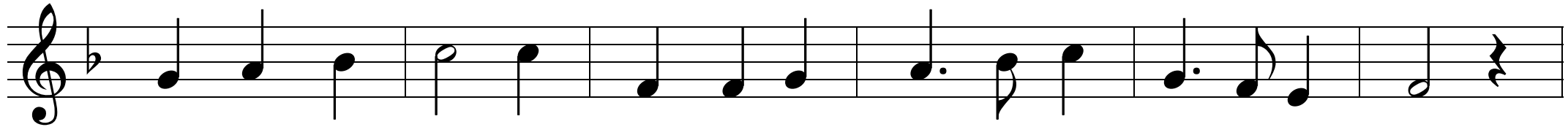
"Gott ist das Größ-te, das Schön-ste und Be-ste, Gott ist das Süß-te



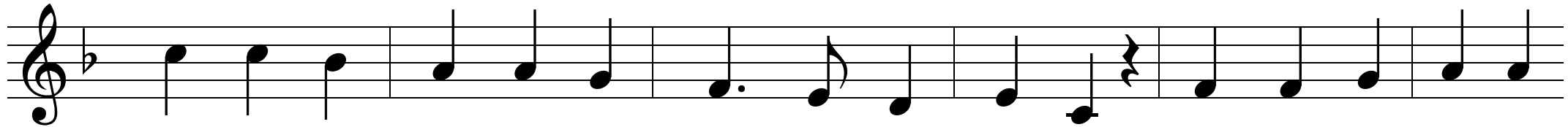
und Al-ler-ge - wiss-te, aus al-len Schä-tzen der e-del-ste Hort."



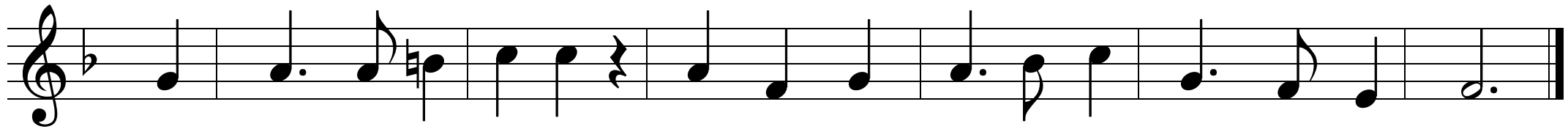
11. Willst du mich krän- ken, mit Gal-le trän- ken, und soll von Pla-gen



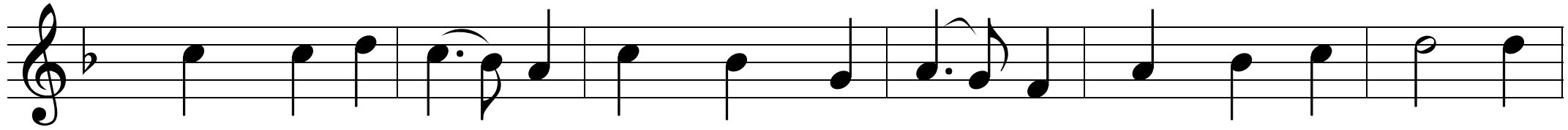
ich auch was tra-gen, wohl-an, so mach es, wie dir es be - liebt.



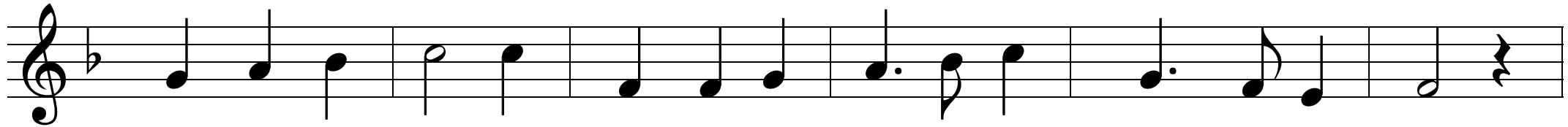
Was gut und tüch-tig, was schäd-lich und nich-tig mei-nem Ge - bei-ne,



das weißt du al - lei-ne, hast nie-mals kei-nen zu sehr noch be - trübt.



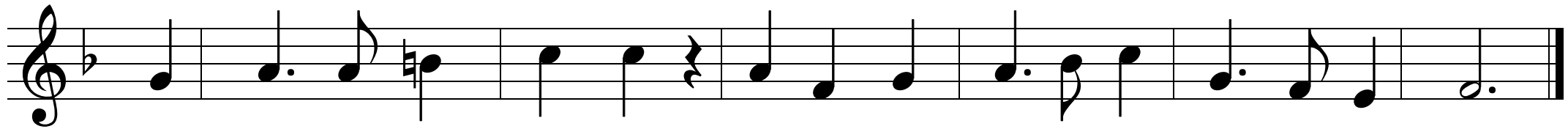
12. Kreuz und E - len - de, das nimmt ein En - de; nach Mee-res - brau-sen



und Win-des - sau-sen leuch-tet der Son-nen ge - wünsch-tes Ge - sicht.



Freu-de die Fül-le und se - li-ge Stil-le wird mich er - war-ten



im himm-li-schen Gar-ten; da-hin sind mei-ne Ge - dan-ken ge - richt'.